

LENA MARQUARDT

MERKWÜRDIGE SÄUGETIERE



Merkwürdige Säugetiere

Einführung

ven, Tiger und Co. sind ja alles schon ziemlich coole Säugetiere. Aber die sieht man doch überall. Es gibt so viele verschiedene Säugetiere in unserer Welt, aber die meisten Bücher zeigen immer nur die Gleichen. Gäh! Wie langweilig!

ßerdem sind die üblichen Tiere viiiel zu normal um in diesem Buch zu landen. Denn hier hinein haben es nur die wirklich merkwürdigen geschafft. Die Tiere, die man sonst nie oder nur ganz selten zu Gesicht bekommt, weil immer nur die „Normalos“ Rampenlicht stehen dürfen. Und das ganz zu Unrecht! Wenn also ein paar interessante neue Säugetiere kennen lernen möchtest, bist Du hier genau richtig!

es der Tiere in diesem Buch, hat mindestens eine Besonderheit an sich, die nicht ganz dem entspricht was wir als „normales Säugetier“ sehen würden. Sie sind sehr groß, klein, dick, dünn, haben eine komplett andere Lebensweise als ihre Verwandten, sind giftig, legen Eier, sehen aus wie aus einem Märchen entsprungen oder als stammten sie aus einer ganz anderen Zeit und und und...

er entdeckst du wunderbar merkwürdige Tiere, von denen Du jetzt vielleicht gar nicht wusstest, dass es sie gibt.

er schau sie Dir am besten selbst an. Sag „Hallo!“ zum argentinischen Plumplori, zu Saiga Antilope und Cuandu! Sie und viele andere warten schon auf dich!



Inhalt

**Bengalischer
Plumplori**



Mähnenwolf

Beutelteufel



**Matschie
Baumkänguru**

Beutelwolf



Moschushirsch



Capybara

Okapi

Cuandu



Panda

Echidna



Pudu

Erdwolf



Quagga

Faultier



**Rot-Weißes
Riesengleithörnchen**



Großer Ameisenbär



Saiga Antilope

Honigdachs



Schabrackentapir

Klappmütze



Schnabeltier

Koala



Seekuh

Kurzohrrüsselspringer



Vikunja

engalischer lumplori

mploris sind eigentlich alles andere als plump. Sie sind sehr beweglich und Meister im Klettern. Nur tun sie das meistens sehr langsam.

ihre Hinterpfoten funktionieren wie ein zweites Paar Hände und können kräftig zupacken. So haben sie immer einen festen Griff an den Ästen und fallen auch bei den gewagtesten Klettermanövern durch den Regenwald nicht vom Baum.

Plumploris sind nachtaktiv. Tagsüber schlafen sie gut versteckt hoch oben in den Bäumen und gehen erst nachts auf Futtersuche. In der Dunkelheit können sie sehr gut sehen.

Obwohl sie klein und niedlich sind mit ihren großen, runden Kulleraugen, wirken sie, man sollte sie nicht unterschätzen. Plumploris sind eine der wenigen Säugetierarten, die Gift produzieren können. Wenn sie sich putzen verteilen sie ein Sekret, das aus Drüsen an ihren Armen kommt, über den ganzen Körper. Zusammen mit ihrer Spucke wird dieses Sekret giftig. Bei Gefahr müssen sich Plumploris also nur ablecken und niemand will sie mehr fressen. Vorsicht!

Name: Bengalischer Plumplori

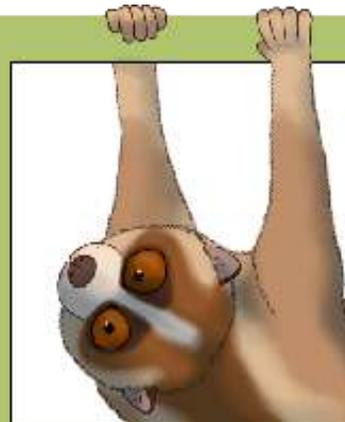
Herkunft: Südostasien

Größe: 18-38 cm

Gewicht: bis zu 2 kg

Nahrung: Früchte und Insekten, manchmal auch Eier und kleine Nagetiere

Seltenheit: Plumploris gelten als gefährdet. Viele werden in der Wildnis eingefangen und als Haustier gehalten. Außerdem werden sie gejagt weil viele Menschen in ihrer Heimat sehr abergläubisch sind und denken, dass ein Plumplorifell Wunden heilen kann. Das ist natürlich totaler Quatsch.





Beutelteufel

Beutelteufel, auch Tasmanische Teufel genannt, verdanken ihren Namen ihrer gruseligen Erscheinung mit dem schwarzen Fell und den roten Ohren aber auch wegen ihres lauten Kreischens und widerlichen Gestanks.

Wie zum Beispiel Kängurus auch, tragen Beutelteufel ihre Jungen in einem Beutel am Bauch bis sie groß genug sind um selbst die Welt zu erkunden. Das macht sie zu dem letzten noch lebenden reinen fleischfressenden Beuteltier.

Am liebsten leben Beutelteufel allein in Wäldern entlang der Küste, kommen aber auf der ganzen Insel Tasmanien vor. Sogar am Stadtrand von Städten, wo sie oft auch im Müll von Menschen leben. Wenn sie jagen, tun sie das meistens nachts, wenn ihre Beutetiere sie schlechter sehen können. Den Tag verschlafen. Beutelteufel meistens in Höhlen oder in einem dichten Gebüsch. Bei so einem pechschwarzen Fell kann es in der prallen Sonne natürlich ziemlich heiß werden. Wer bewegt sich da schon gerne?

Beutelteufel sind zwar gute Jäger, aber fressen am liebsten Aas. Das sind Tiere, die bereits seit längerer Zeit tot sind und die kein anderes Raubtier mehr fressen will. Da sie selber so sehr stinken, stört sie der Gestank vom Aas nicht weiter. Mit ihrem starken Gebiss (das stärkste aller Säugetiere!) können sie sogar Knochen zerbeißen und fressen alles restlos auf. Das macht Beutelteufel sehr nützlich. Sie sind so etwas wie die Müllabfuhr der Natur. Irgendeiner muss es ja machen. Danke, Beutelteufel!